



Zielabrechnung 2015
und
Zielvereinbarung 2016

Leipzig, den 18.03.2016

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL	4
I. ZIELABRECHNUNG 2015	5
1. Vorbemerkung.....	5
2. Ziele 2015 im Überblick.....	6
2.1 Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig.....	6
2.2 Kommunale Ziele der Stadt Leipzig.....	6
3. Einschätzung der Gesamtzielerreichung 2015	7
4. Ergebnisse der Bundes- und lokalen Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig	16
4.1 Ergebnisse der Bundesziele.....	16
4.2 Ergebnis des lokalen Ziels der Agentur für Arbeit Leipzig	19
5. Ergebnisse der kommunalen Ziele der Stadt Leipzig.....	21
II. ZIELVEREINBARUNG 2016	25
1. Vorbemerkung.....	25
2. Aktuelle Arbeitsmarktsituation	26
3. Ziele 2016	27
3.1 Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig.....	27
3.2 Kommunale Ziele der Stadt Leipzig.....	31
4. Schlussbemerkung.....	34

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 – Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig.....	6
Tabelle 2 – Ziele der Stadt Leipzig	6
Tabelle 3 – Anzahl Integrationsquoten im Vergleich	8
Tabelle 4 – Integrationsquote U25 im Vergleich	9
Tabelle 5 – Veränderung der eLb der sächsischen Jobcenter.....	10
Tabelle 6 – Anzahl der ausländischen eLb der sächsischen Jobcenter	11
Tabelle 7 – Anteil der ausländischen eLb an allen eLb der sächsischen Jobcenter	11
Tabelle 8 – Anzahl eLb mit Erwerbseinkommen	12
Tabelle 9 – Ausgaben LUH je BG im Vergleich	12
Tabelle 10 – Anteil SGB II – Kunden an allen erfolgreich besetzten Stellen	14
Tabelle 11 – Zielindikator „Summe der LLU“ (alle Werte in Mio. €)	16
Tabelle 12 – Zielindikator „Integrationsquote“	17
Tabelle 13 – Zielindikator „Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im Jahresdurchschnitt“	18
Tabelle 14 – Zielindikator „Index Prozessqualität“	19
Tabelle 15 – Zielindikator „Integrationsquote U25“	20
Tabelle 16 – Zielindikator „Summe der LUH“ (alle Werte in Mio. €).....	21
Tabelle 17 – Zielindikator „Anzahl BG´s mit LUH – Anspruch im Jahresdurchschnitt“	22
Tabelle 18 – Zielindikator „Anzahl geeigneter Teilnehmer/innen“	22
Tabelle 19 – Zielindikator „Anzahl Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine“	23
Tabelle 20 –eLb und Eintritte in Maßnahmen	23
Tabelle 21 – Verbleib in sv-pflichtiger Beschäftigung nach Monaten	24
Tabelle 22 – Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig im Überblick.....	27
Tabelle 23 – Zielindikator „Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)“ (alle Werte in Mio. €).....	27
Tabelle 24 – Zielindikator „Integrationsquote“.....	28
Tabelle 25 – Zielindikator „Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im Jahresdurchschnitt“	29
Tabelle 26 – Zielindikator „Index Prozessqualität“	29
Tabelle 27 – Zielindikator „Integrationsquote U25“	30
Tabelle 28 – Ziele der Stadt Leipzig im Überblick.....	31
Tabelle 29 – Zielindikator: „Summe der LUH“ (alle Werte in Mio. €).....	31
Tabelle 30 – Zielindikator: „Anzahl BG´s mit LUH-Anspruch im Jahresdurchschnitt“	32
Tabelle 31 – Zielindikator: „Anzahl geeigneter Teilnehmer/innen“	32
Tabelle 32 – Zielindikator: „Anzahl Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine“	33

Präambel¹

Um die Leistungsfähigkeit der einzelnen Jobcenter zu vergleichen und zu verbessern, hat der Gesetzgeber ein bundeseinheitliches Zielsteuerungssystem eingeführt. Im § 48b Zweites Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) wurden die Ziele verbindlich für alle Grundsicherungsträger (gemeinsame Einrichtungen – gE und zugelassene kommunale Träger – zkT) festgeschrieben.

Das bundeseinheitliche Zielsystem nach § 48b SGB II umfasst die Ziele:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit,
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit,
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug.

Die Bundesziele flankieren zugleich die lokalen Zielgrößen, die die Agentur für Arbeit Leipzig sowie die Stadt Leipzig in ihrer Funktion als Träger im jeweiligen Verantwortungsbereich mit dem Jobcenter Leipzig vereinbaren. Die Zielvereinbarungen werden jeweils für den Zeitraum eines Jahres abgeschlossen.

Die Nachhaltung und Auswertung der Ziele sind Bestandteil der operativen Steuerung im Jobcenter Leipzig. Damit wird den geschäftspolitischen Zielen beider Träger bestmöglich Rechnung getragen.

Der vorliegende Bericht fasst die Zielerreichung des Jahres 2015 bilanzierend zusammen und gibt einen Überblick über die Ziele des Jahres 2016.

¹ Um die Lesbarkeit auf den folgenden Seiten zu vereinfachen, wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll bzw. dass die weibliche Form selbstverständlich immer mit eingeschlossen ist.

I. Zielabrechnung 2015

1. Vorbemerkung

Auf Grundlage des bundeseinheitlichen Kennzahlensystems nach § 48a SGB II wurden Ziele zur Verringerung der Hilfebedürftigkeit, der Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und der Reduzierung der Anzahl Langzeitleistungsbezieher vereinbart. Diese Ziele werden mit allen Grundsicherungsträgern in Deutschland abgeschlossen.

Zu den bundeseinheitlichen Zielen wurden mit den Trägern Agentur für Arbeit Leipzig und Stadt Leipzig weitere lokale Ziele mit dem Jobcenter Leipzig vereinbart.

Die Grundlage des Planungs-, Zielvereinbarungs- und Steuerungsprozesses ist das Dokument „Gemeinsame Planungsgrundlagen der Zielsteuerung im SGB II für das Jahr 2015“ der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Steuerung SGB II vom 22.10.2014.

Der Planungs- und Zielvereinbarungsprozess für die Bundesziele fand im Jahr 2015 erstmals im sogenannten Bottom-up-Verfahren statt. Dadurch waren alle Mitarbeiter an der Zielwertbestimmung beteiligt. Die Ziele der einzelnen Teams bildeten die Grundlage für das Planungsangebot des Jobcenters.

Die Vereinbarung der Ziele und deren Zielwerte fanden im Zeitraum November 2014 bis Februar 2015 statt.

Entsprechend Ratsbeschluss RBV-869/11 wurden die Fachausschüsse Wirtschaft und Arbeit sowie Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule im über die Ziele der Agentur für Arbeit und der Stadt Leipzig informiert.

Die gemeinsame Zielvereinbarung wurde am 20. April 2015 durch die Stadt Leipzig und am 2. April 2015 von der Agentur für Arbeit Leipzig unterzeichnet.

2. Ziele 2015 im Überblick

Nachfolgend werden die Ziele, welche das Jobcenter Leipzig mit seinen Trägern im jeweiligen Verantwortungsbereich vereinbart hat, dargestellt.

2.1 Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Ziele 2015 der Agentur für Arbeit Leipzig.

Tabelle 1 – Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig

Ziel	Zielindikator	Erwartungswert / Zielwert 2015	Ist-Wert 2014
Bundesziele der Agentur für Arbeit Leipzig			
1.) Verringerung der Hilfebedürftigkeit	Veränderung der Summe Leistungen zum Lebensunterhalt	177,447 Mio. Euro	178,518 Mio. Euro
2.) Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote	29,1%	28,9%
3.) Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug	Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im JD	36.412	36.966
4.) Verbesserung der Prozessqualität	Index Prozessqualität	100,0	105,5
lokales Ziel der Agentur für Arbeit Leipzig			
5.) Verbesserung der Integration U25 in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote U25	39,7%	39,7%

2.2 Kommunale Ziele der Stadt Leipzig

Die Tabelle stellt die vereinbarten Ziele 2015 zwischen dem Jobcenter Leipzig und der Stadt Leipzig dar. Die ersten beiden Zielgrößen sind als Erwartungswert formuliert. Für die letzten beiden Punkte gibt es keinen Zielwert. Die Nachhaltung erfolgt über das Monitoring.

Tabelle 2 – Ziele der Stadt Leipzig

Ziel	Zielindikator	Erwartungswert / Zielwert 2015	Ist-Wert 2014
1.) Höhe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) so gering wie möglich halten	Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH)	149,000 Mio. Euro	150,702 Mio. Euro
2.) Begrenzung der Anzahl BG's mit LUH Anspruch im Jahresdurchschnitt	Anzahl BG's mit LUH Anspruch im Jahresdurchschnitt	max. 40.500	41.063
3.) Termingerechte Vermittlung geeigneter Teilnehmer für Joblinge in vereinbarter Anzahl	Anzahl geeigneter Teilnehmer/innen	80	80
4.) Qualität von Marktersatzmaßnahmen durch den Einsatz von Coaching beim Beschäftigungsträger sichern	Anzahl der Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine	180	211
Monitoring: Aktivierung je Kunde innerhalb von 24 Monaten steigern	Monitoring der Aktivierung		
Monitoring: Integration in sv-pflichtige Beschäftigung mit einer Dauer von mindestens 6 Monaten	Monitoring zur Nachhaltigkeit von Integrationen		

3. Einschätzung der Gesamtzielerreichung 2015

Zwischen beiden Trägern (Agentur für Arbeit und Stadt Leipzig) und dem Jobcenter Leipzig wurden für das Jahr 2015 insgesamt neun Ziele bzw. Erwartungswerte vereinbart.

Von diesen wurden die folgenden Ziele, Erwartungs- bzw. Prognosewerte erreicht bzw. übertroffen:

- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug
- Verbesserung der Prozessqualität
- Begrenzung der Anzahl Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Anspruch auf Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) im Jahresdurchschnitt
- Termingerechte Vermittlung geeigneter Teilnehmer für Joblinge in vereinbarter Anzahl
- Qualität von Marktersatzmaßnahmen durch den Einsatz von Coaching beim Beschäftigungsträger sichern

Die Ziele, Erwartungs- bzw. Prognosewerte

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit (Erreichung des Prognosewerts der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt - LLU)
- Verbesserung der Integration von Jugendlichen unter 25 Jahren (U25)
- Höhe der LUH so gering wie möglich halten

wurden verfehlt bzw. nicht erreicht.

Die **Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit** wird anhand des Verhältnisses der Anzahl der Integrationen zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) ermittelt.

Das Jobcenter Leipzig hat im Jahr 2015 seine ambitionierte Integrationsquote (IQ) von 29,1 % nicht nur erreicht, sondern diese mit 29,9 % übertroffen. Damit hat das Jobcenter Leipzig die zweithöchste IQ in Sachsen erreicht. Platz 1 belegt das Jobcenter Vogtlandkreis mit einer Quote in Höhe von 30,0 %. Die niedrigste IQ in Sachsen mit 23,5 % hat das Jobcenter Nordsachsen erreicht.

Gegenüber 2014 wurde trotz einer geringeren Anzahl von eLb die Anzahl der erfolgreichen Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt um 197 übertroffen.

Tabelle 3 – Anzahl Integrationsquoten im Vergleich²

	Integrationsquote im Jahr 2015
Deutschland gE	25,2%
RD Sachsen	27,9%
Typ Ille	29,1%
JC Chemnitz, Stadt	28,6%
JC Dresden, Stadt	28,2%
JC Leipzig, Stadt	29,9%
JC Halle (Saale), Stadt	27,6%

Die **Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug** wird über die Zielgröße der Veränderung des Bestandes von Langzeitleistungsbeziehern (LZB) im Jahresdurchschnitt betrachtet. Das Jobcenter Leipzig hatte das Ziel vereinbart, den Bestand an LZB im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,5 % gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2014 zu verringern.

Eine Verringerung des Bestandes bedeutet, dass die LZB keinen Anspruch auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes (LLU und LUH) mehr haben.

Die Zahl der LZB konnte im Jahresverlauf um 3,8 % verringert werden. Dies entspricht einer Verringerung von 868 Leistungsbeziehern gegenüber dem Zielwert. Die Zahl der LZB hat sich von 2014 zu 2015 von 36.966 um 1.422 auf 35.544 verringert.

² Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2015

Der **Index Prozessqualität** gibt Auskunft über die Einhaltung mehrerer Standards wie z. B. die Einhaltung der Dauer bis zum Erstgespräch bei der Vermittlungsfachkraft oder die Dauer der Bearbeitung von Erstanträgen. Der Zielwert von 100 wurde mit 106,6 überschritten.

Die **Verbesserung der Integration von Jugendlichen unter 25 Jahren** wird anhand des Verhältnisses der Anzahl der Integrationen U25 zum durchschnittlichen Bestand an eLb U25 ermittelt. Als lokales Ziel wurde zwischen der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Leipzig eine IQ U25 von 39,7 % vereinbart. Die vereinbarte Quote wurde im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren erstmals verfehlt. Die IQ U25 lag im Jahr 2015 bei 37,3 %.

Von Januar bis September 2015 wurden die geplanten Integrationen jeweils erreicht bzw. übertroffen. Erst in den letzten drei Monaten des Jahres wurde die geplante IQ nicht mehr erreicht. Das ambitionierte Ziel von 2.850 Integrationen wurde um 170 verfehlt. Trotz der Verfehlung des Ziels konnte durch die erfolgten Integrationen die Anzahl der eLb U25 Jahren im Vergleich zu 2014 von 7.311 um 131 auf 7.180 verringert werden. Die IQ U25 des Jobcenter Leipzig liegt mit den erreichten 37,3 % über der IQ U25 in Sachsen und auch deutlich über der Quote des Bundesdurchschnitts.

Tabelle 4 – Integrationsquote U25 im Vergleich³

	Integrationsquote U25 2015
Deutschland gE	28,2%
RD Sachsen	35,9%
Typ IIIe	35,7%
JC Chemnitz, Stadt	36,0%
JC Dresden, Stadt	35,6%
JC Leipzig, Stadt	37,3%
JC Halle (Saale), Stadt	33,2%

Die **Verringerung der Hilfebedürftigkeit** wird an der Summe der Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) gemessen. Dazu gehören das Arbeitslosengeld II und das Sozialgeld.

Zum Jahresende lagen die Ausgaben um 0,8 % über dem Erwartungswert von 177,447 Mio. Euro. Dies entspricht Mehrausgaben von 1,47 Mio. Euro. Die Planung für das Jobcenter Leipzig sah eine Verringerung der Ausgaben für LLU gegenüber 2014 um 0,6 % vor. Der Erwartungswert wurde im gesamten Jahr nicht erreicht. Der Abstand zum Erwartungswert konnte jedoch von 1,1 % Überschreitung in den Monaten April bis Juli auf 0,8 % Überschreitung zum Jahresende verringert werden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben nur leicht um 0,2 % angestiegen.

³ Datenquelle: BA-Datensystem FIS mit Stand Berichtsmonat Dezember 2015

Der kommunale Erwartungswert die **Höhe der LUH so gering wie möglich halten** (149,000 Mio. Euro) wurde leicht verfehlt. Der erwartete Wert wurde um 0,7 % überschritten. Dies entspricht Mehrausgaben in Höhe von 1,1 Mio. Euro und einem Ergebnis von 150,108 Mio. Euro.

Das trotz der sehr guten Integrationsergebnisse die Erwartungswerte bei LLU und LUH um 0,8 % bzw. 0,7 % überschritten wurden, lag u. a. am geringen Rückgang der eLb.

In Sachsen hat sich die Zahl der eLb im Vergleich zum Vorjahresmonat um 6,2 % verringert. Der Rückgang im Jobcenter Leipzig betrug lediglich 2,3 %, obwohl das Jobcenter im Vergleich zu den anderen sächsischen Jobcentern die höchste IQ vorweisen kann.

Tabelle 5 – Veränderung der eLb der sächsischen Jobcenter⁴

	Anzahl erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)			
	Dez 14	Dez 15	Veränderung absolut	Veränderung in %
Deutschland gE	3.202.891	3.199.874	-3.017	-0,1%
RD Sachsen	183.486	172.181	-11.305	-6,2%
JC Chemnitz, Stadt	18.586	17.267	-1.319	-7,1%
JC Dresden, Stadt	34.592	33.302	-1.290	-3,7%
JC Leipzig, Stadt	50.818	49.671	-1.147	-2,3%
JC Nordsachsen	14.969	13.888	-1.081	-7,2%
JC Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	14.335	12.926	-1.409	-9,8%
JC Vogtlandkreis	13.303	12.048	-1.255	-9,4%
JC Mittelsachsen	17.745	15.953	-1.792	-10,1%
JC Zwickau	19.138	17.126	-2.012	-10,5%

Als wesentlicher Grund für den geringeren Rückgang der eLb kann der sehr hohe Anstieg von ausländischen eLb im Jobcenter Leipzig im Vergleich zum Vorjahr benannt werden.

In Leipzig hat sich die Zahl der ausländischen eLb im Vorjahresvergleich um 18,4 % erhöht. Innerhalb eines Jahres ist die Zahl der ausländischen eLb um 1.269 gestiegen. Das ist der mit Abstand der höchste Wert in Sachsen.

⁴ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2015

Tabelle 6 – Anzahl der ausländischen eLb der sächsischen Jobcenter⁵

	Anzahl ausländische erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)			
	Dez 14	Dez 15	Veränderung absolut	Veränderung in %
Deutschland gE	803.710	878.939	75.229	9,4%
RD Sachsen	16.091	18.527	2.436	15,1%
JC Chemnitz, Stadt	1.895	1.987	92	4,9%
JC Dresden, Stadt	3.733	4.291	558	14,9%
JC Leipzig, Stadt	6.890	8.159	1.269	18,4%
JC Nordsachsen	701	839	138	19,7%
JC Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	607	706	99	16,3%
JC Vogtlandkreis	723	768	45	6,2%
JC Mittelsachsen	637	707	70	11,0%
JC Zwickau	905	1.070	165	18,2%

Der Anteil der ausländischen eLb im Verhältnis zu allen eLb liegt im Jobcenter Leipzig bei 16,1 %. Das ist der höchste Wert aller sächsischen Jobcenter.

Tabelle 7 – Anteil der ausländischen eLb an allen eLb der sächsischen Jobcenter⁶

	Dez 15		
	Alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	davon ausländische erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	Anteil ausländische erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)
Deutschland gE	3.202.891	878.939	27,4%
RD Sachsen	183.486	18.527	10,1%
JC Chemnitz, Stadt	18.586	1.987	10,7%
JC Dresden, Stadt	34.592	4.291	12,4%
JC Leipzig, Stadt	50.818	8.159	16,1%
JC Nordsachsen	14.969	839	5,6%
JC Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	14.335	706	4,9%
JC Vogtlandkreis	13.303	768	5,8%
JC Mittelsachsen	17.745	707	4,0%
JC Zwickau	19.138	1.070	5,6%

⁵ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2015

⁶ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2015

Ein weiterer Grund für die Überschreitung der Erwartungswerte bei den LLU und den LUH ist der Rückgang der Anzahl der eLb mit Erwerbseinkommen. Das Erwerbseinkommen wird auf die Leistungen nach dem SGB II angerechnet und mindert den Bedarf.

Die Zahl der eLb mit Erwerbseinkommen aus abhängiger Beschäftigung ist innerhalb eines Jahres um 981 (7,0 %) gesunken. Der deutliche Rückgang von eLb mit Erwerbseinkommen wirkt sich insgesamt negativ auf die Höhe der Ausgaben für die LLU und die LUH aus.

Tabelle 8 – Anzahl eLb mit Erwerbseinkommen ⁷

erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) mit Erwerbseinkommen	Dez 14	Dez 15	Veränderung absolut	Veränderung in %
Einkommen aus abhängiger Beschäftigung	13956	12975	-981	-7,0%
darunter:				
bis 450 €	6563	5447	-1116	-17,0%
über 450 € bis 850 €	3069	2920	-149	-4,9%
über 850 € bis 1.200 €	2460	2417	-43	-1,7%
über 1.200 €	1864	2191	327	17,5%
mit Einkommen nur aus Selbständigkeit	2246	2274	28	1,2%

Neben der Erhöhung der Regelleistung zum 1. Januar 2015 haben sich weiterhin die Ausgaben der LUH je BG von 305,57 Euro im Zeitraum Januar bis Oktober 2014 auf 312,93 Euro im Zeitraum Januar bis Oktober Jahr 2015 erhöht.

Da die Anzahl der BG vom Statistik-Service der Bundesagentur für Arbeit nach dreimonatiger Wartezeit zur Verfügung gestellt werden, liegen derzeit die Daten bis einschließlich des Berichtsmonats Oktober 2015 vor.

Tabelle 9 – Ausgaben LUH je BG im Vergleich ⁸

Jahr	kumulierte Ausgaben Januar bis Oktober in Mio. Euro	Anzahl BG mit LUH im gleitenden Jahresdurchschnitt Januar - Oktober	Anzahl LUH je BG in den 10 Monaten	LUH je BG im Monat
2014	126,082	41.261	3.055,73 €	305,57 €
2015	125,049	39.961	3.129,29 €	312,93 €

⁷ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2015

⁸ Datenquelle: LUH: Angaben der Stadt Leipzig; Anzahl BG: Statistik der Bundesagentur für Arbeit / endgültige Daten nach drei Monaten Wartezeit

Die nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt stellt ein Hauptziel des Jobcenters Leipzig dar. Je mehr erfolgreiche Integrationen durch die Unterstützung des Jobcenters erreicht werden, desto geringer sind die Ausgaben für LLU und LUH.

Zur Erreichung der Zielwerte des Jobcenters Leipzig sind nachfolgend einige wichtige Aktivitäten und Maßnahmen in Kurzform aufgeführt, die die Ergebnisse im Jahr 2015 ermöglicht haben und für weiterhin gute Ergebnisse im Jahr 2016 sorgen sollen:

- Betreuung besonderer Personengruppen (u. a. Jugendliche U25, Ältere Ü50, Ärzte, Ingenieure, Selbständige) in speziellen Teams mit individuellem Vermittlungsansatz und höherer Kontaktdichte.
- Neuantragsteller mit guten Voraussetzungen für eine schnelle Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt werden im Projekt „Arbeit Direkt“ mit einer sehr hohen Kontaktdichte (auch mehrmals in der Woche) betreut.
- Umsetzung der am Arbeitsmarkt ausgerichteten Bildungszielplanung. Damit wird der steigenden Nachfrage nach Fachkräften Rechnung getragen und vor allem werden die Integrationschancen der Leistungsberechtigten deutlich erhöht. Einen hohen Stellenwert nimmt dabei die Vorbereitung auf die Bildungsmaßnahme ein. Spezielle Trägermaßnahmen stehen zur Verfügung, um Personen auf die Teilnahme an der Weiterbildung vorzubereiten. Genauso wichtig ist die Betreuung vor allem nach Beendigung der Maßnahme (Absolventenmanagement). In Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice (gAGS) werden die Absolventen intensiv unterstützt, um schnellstmöglich eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erlangen.
- Ein begleitendes Coaching soll den Teilnehmern von Arbeitsgelegenheiten (AGH) die Chance auf eine erfolgreiche Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt erhöhen (siehe kommunales Ziel).
- Mit der Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) sollen Leistungsberechtigte, die länger als 12 Monate arbeitslos sind und mindestens zwei weitere in der Person liegende Vermittlungshemmnisse haben, an die Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes herangeführt werden. Die Förderung soll eine mittelfristige Arbeitsmarktperspektive schaffen.
- Das Jobcenter Leipzig nimmt am ESF geförderten Bundesprogramm zur Bekämpfung von „Langzeitarbeitslosigkeit“ (Projekt ELAN) teil. Seit Juni 2015 wird das Projekt umgesetzt. Inhalt ist die intensive Betreuung mit gezielter personenbezogener Stellenakquise auf dem ersten Arbeitsmarkt. Nach erfolgreicher Integration wird die Betreuung intensiv fortgesetzt um eine dauerhafte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu erreichen (Coaching). Förderfähig sind Leistungsberechtigte, die langzeitarbeitslos sind, mindestens 35 Jahre alt sind und über keine verwertbare Berufsausbildung verfügen und bei denen eine Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt auf andere Weise voraussichtlich nicht erreicht werden kann.
- Das Jobcenter Leipzig nimmt am Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ teil. Gefördert werden Arbeitsverhältnisse, die zusätzlich und wettbewerbsneutral sind und im öffentlichen Interesse liegen. Die geförderten Arbeitsplätze richten sich an Leistungsberechtigte, die seit mindestens vier Jahren im SGB II Leis-

tungsbezug stehen und gesundheitliche Einschränkungen haben oder in einer Bedarfsgemeinschaft mit Kindern leben. Flankierend zur geförderten Beschäftigung führt das Jobcenter begleitende Aktivitäten (z.B. Qualifizierungsmaßnahmen, Gesundheitsmaßnahmen, Suchtberatung etc.) durch. Das Projekt hat im Jobcenter Leipzig einen Umfang von 400 öffentlich geförderten Stellen.

- Der „JobClub“ des Jobcenters Leipzig bietet vielfältige Dienstleistungen zum Thema Arbeitsuche an. Im Vordergrund steht die Unterstützung der Leistungsberechtigten im gesamten Bewerbungsprozess (Stellensuche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Erstellung der Anschreiben etc.).
- Seit einigen Jahren beteiligt sich das Jobcenter am erfolgreichen Projekt „Joblinge“. Im Projekt erhalten Jugendliche eine Ausbildungsvorbereitung oder -begleitung, die als Grundlage für die anschließende Aufnahme einer Berufsausbildung dient.
- Im April 2014 startete in Leipzig das Modellprojekt GABI (**G**emeinsame **A**ktivierung und **B**egleitung zur **I**ntegration), an welchem das Jobcenter gemeinsam mit der Agentur für Arbeit beteiligt ist. Die Besonderheit des Projektes liegt in der Vielzahl der angebotenen Maßnahmeninhalte. Außerdem ist der Beginn der Maßnahmen zeitlich so flexibel, dass zu jedem Zeitpunkt eine Teilnahme möglich ist. Die sonst bei Maßnahmen üblichen Wartezeiten bis zum Beginn einer Maßnahme entfallen.
- Einen hohen Anteil am guten Integrationsergebnis hat der gemeinsame Arbeitgeberservice (gAGS) des Jobcenter und der Agentur für Arbeit Leipzig.

Tabelle 10 – Anteil SGB II – Kunden an allen erfolgreich besetzten Stellen⁹

Region	Anteil erfolgreich besetzter Stellen mit SGB II - Kunden im Jahresdurchschnitt 2015
Deutschland	26,6%
RD Sachsen	29,8%
071 Annaberg-Buchholz	7,2%
072 Bautzen	6,4%
073 Chemnitz	33,3%
074 Dresden	32,7%
075 Leipzig	53,0%
076 Oschatz	25,4%
077 Pirna	33,2%
078 Plauen	36,1%
079 Riesa	13,1%
080 Freiberg	29,2%
092 Zwickau	33,8%

⁹ Datenquelle: BA-Datensystem FIS mit Stand Berichtsmonat Dezember 2015

Im Jahresfortschrittwert 2015 wurden in Leipzig 53,0 % der Stellen mit Leistungsberechtigten aus dem SGB II besetzt. Das ist der mit Abstand höchste Wert in Sachsen und er liegt weit über dem Bundesdurchschnitt (26,6 %).

Für die **Begrenzung der Anzahl an BG mit Anspruch auf LUH** wurde ein kommunaler Erwartungswert von 40.500 im Jahresdurchschnitt formuliert. Im Berichtsmonat Oktober 2015 lag die Anzahl der BG mit Anspruch auf LUH im gleitenden Jahresdurchschnitt bei 39.961. Ob das Ziel zum Jahresende erreicht wird hängt maßgeblich von der Entwicklung der Anzahl der eLb ab.

Die weiteren kommunalen Ziele für die **Teilnehmergewinnung zum Projekt „Joblinge“** und zur Arbeitsmarktmaßnahme **„Coaching AGH“** wurden übertroffen.

Die Monitorings „Aktivierung je Kunde innerhalb von 24 Monaten steigern“ und „Integration in sv-pflichtige Beschäftigung mit einer Dauer von mindestens 6 Monaten“ wurden monatlich erstellt und im Rahmen der Trägerversammlungen den Vertretern der Stadt Leipzig und der Agentur für Arbeit präsentiert.

4. Ergebnisse der Bundes- und lokalen Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig

4.1 Ergebnisse der Bundesziele

➤ Ziel 1 – Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel für 2015 wurde verfehlt.**

Die Verringerung der Hilfebedürftigkeit bemisst sich über den Zielindikator der LLU. Hierzu gehören ausschließlich das Arbeitslosengeld II und das Sozialgeld. Die LUH, sonstige kommunale Leistungen und Sozialversicherungsbeiträge gehören nicht dazu.

Bis zum Jahresende 2015 sollte der Prognosewert von 177,447 Mio. Euro möglichst nicht überschritten werden. Tatsächlich wurden 2015 insgesamt 178,917 Mio. Euro an LLU ausbezahlt. Gegenüber dem Erwartungswert entspricht das Mehrausgaben von 1,470 Mio. Euro. Die Ausgaben haben sich gegenüber dem Jahr 2014 um 0,399 Mio. Euro erhöht.

Tabelle 11 – Zielindikator „Summe der LLU“¹⁰ (alle Werte in Mio. €)

	Erwartungs- wert 2015	Ist 2015	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2014
Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)	177,447	178,917	1,470	0,8%	178,518

➤ Ziel 2 – Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde erreicht.**

Gemessen wird das Ziel über die IQ. Dabei wird die kumulierte Anzahl aller Integrationen im Jahr 2015 zur durchschnittlichen Anzahl der eLb im Jahr 2015 ins Verhältnis gesetzt.

Als Integrationen gelten die Aufnahme von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung sowie selbständiger Erwerbstätigkeit oder Eintritte in voll qualifizierende berufliche Ausbildungen.

Dagegen werden Freiwilligen-/Zivildienste sowie öffentlich geförderte Beschäftigungen (Arbeitsgelegenheiten - AGH, Förderung von Arbeitsverhältnissen - FAV) nicht als Integrationen gezählt.

¹⁰ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2015

Als eLb gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben

Das bedeutet dass Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten, Weiterbildung, Aktivierungsmaßnahmen etc.) genauso dazu zählen, wie Personen die bereits einer Beschäftigung nachgehen aber weiterhin ergänzende Leistungen nach dem SGB II beziehen.

Auch Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr, die der Schulpflicht unterliegen (Schüler) werden der Personengruppe zugeordnet.

Mit einer IQ zum Jahresende in Höhe von 29,9 % hat das Jobcenter Leipzig den Zielwert und den Vorjahreswert übertroffen. Die erreichte IQ war die höchste in Sachsen.

Im Jahr 2015 wurden 461 Integrationen mehr erreicht, als das Ziel vorgab. Trotz geringerer Anzahl eLb konnte die Zahl der Integrationen gegenüber 2014 um 197 gesteigert werden. Bei der Ermittlung der Abweichung der IQ (0,9) gegenüber dem Vorjahr wurden Werte mit mehreren Nachkommastellen zugrunde gelegt.

Tabelle 12 – Zielindikator „Integrationsquote“¹¹

	Ziel 2015	Ist 2015	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2014
Integrationsquote in %	29,1	29,9	0,9	3,1%	28,9
Anzahl Integrationen	14.990 (von 51.596 eLb im JDW)	15.451 (von 51.596 eLb im JDW)	461	3,1%	15.254 (von 52.768 eLb im JDW)

➤ Ziel 3 – Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde erreicht.**

Die Veränderung des Bestandes an LZB ist für dieses Ziel der entsprechende Indikator. LZB sind eLb, die das 17. Lebensjahr vollendet haben und in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren.

Die Veränderung der LZB bemisst sich am Jahresdurchschnitt bezogen auf das Vorjahr.

¹¹ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2015

Abgänge aus dem Langzeitleistungsbezug sind alle LZB zum statistischen Stichtag des Vormonats, die zum Stichtag des aktuellen Monats:

1. nicht mehr im Bestand sind,
2. innerhalb der vergangenen 730 Tagen weniger als 638 Tage hilfebedürftig waren
3. oder nicht erwerbsfähig sind.

Das vereinbarte Ziel des Jobcenter Leipzig im Jahr 2015 war, den durchschnittlichen Bestand von LZB gegenüber 2014 um 1,5 % auf 36.412 zu verringern.

Zum Jahresende 2015 konnte das Jobcenter den Durchschnittsbestand gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % auf 35.544 verringern. Dies entspricht einer Verringerung von 868 LZB über dem vereinbarten Zielwert bzw. einer Verringerung von 1.422 LZB gegenüber 2014.

Tabelle 13 – Zielindikator „Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im Jahresdurchschnitt“¹²

	Ziel 2015	Ist 2015	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2014
Anzahl Langzeitleistungsbezieher im Jahresdurchschnittswert	36.412	35.544	-868	-2,4%	36.966

➤ Ziel 4 – Verbesserung der Prozessqualität

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde erreicht.**

Die Qualität verschiedener Arbeitsprozesse wird über einen Index nachgehalten. Die Ergebnisse gehen dabei in gleicher Gewichtung (jeweils 20 %) in den Prozessindex ein.

Folgende Arbeitsprozesse bilden den Wert des Index ab:

- 1.) Erstberatung: bei mind. 80 % der Neukunden findet das Erstgespräch innerhalb von 15 Arbeitstagen statt
- 2.) Erstberatung U25: bei mind. 80 % der Neukunden U 25 findet das Erstgespräch innerhalb von 15 Arbeitstagen statt
- 3.) Angebot U25: mind. 80 % der Neukunden U25 erhalten innerhalb von 30 Arbeitstagen ein Angebot
- 4.) EinV im Bestand: mind. 80 % aller eLb verfügen über eine abgeschlossene Eingliederungsvereinbarung
- 5.) Bearbeitungsdauer: die Bearbeitung von Erstanträgen erfolgt innerhalb von 14 Arbeitstagen

Der Zielwert für den Index Prozessqualität ist 100. Sollten die Ergebnisse einzelner Prozesse besser als die Zielformulierung sein, ist ein Index größer 100 möglich (z.B. bei einer Bearbeitungsdauer von unter 14 Arbeitstagen).

¹² Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2015

Das Jobcenter Leipzig hat bei dem Index Prozessqualität zum Jahresende einen Wert von 106,6 erreicht. Dies ist eine nochmalige Steigerung des guten Ergebnisses des Jahres 2014.

Tabelle 14 – Zielindikator „Index Prozessqualität“¹³

	Ziel 2015	Ist 2015	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2014
Index Prozessqualität im Jahresfortschrittswert	100,0	106,6	6,6	6,6%	105,5

4.2 Ergebnis des lokalen Ziels der Agentur für Arbeit Leipzig

➤ Ziel 5 – Verbesserung der Integration U25 in Erwerbstätigkeit

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde nicht erreicht.**

Das Zielergebnis wird über die IQ U25 abgebildet. Dabei wird die kumulierte Anzahl aller Integrationen U25 im Jahr 2015 zur durchschnittlichen Anzahl der eLb mit einem Alter zwischen 15 und 25 Jahren im Jahr 2015 ins Verhältnis gesetzt.

Als Integrationen gelten die Aufnahme von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung sowie selbständiger Erwerbstätigkeit oder Eintritte in voll qualifizierende berufliche Ausbildungen.

Dagegen werden Freiwilligen-/Zivildienste sowie öffentlich geförderte Beschäftigungen (Arbeitsgelegenheiten - AGH, Förderung von Arbeitsverhältnissen - FAV) nicht als Integrationen gezählt.

Als eLb U25 gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben

Das bedeutet dass Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten, Weiterbildung, Aktivierungsmaßnahmen etc.) genauso dazu zählen, wie Personen der Altersgruppe die bereits einer Beschäftigung nachgehen aber weiterhin ergänzende Leistungen nach dem SGB II beziehen. Auch Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr, die der Schulpflicht unterliegen (Schüler) werden der Personengruppe zugeordnet.

Zwischen dem Jobcenter Leipzig und der Agentur für Arbeit Leipzig wurde als lokales Ziel eine IQ U25 von 39,7 % vereinbart.

Das vereinbarte Ziel wurde um 6,0 % verfehlt. Dies entspricht einer IQ U25 von 37,3 %.

Von Januar bis September 2015 wurden die geplanten Integrationen jeweils erreicht bzw. übertroffen. Erst in den letzten drei Monaten des Jahres wurden die geplanten Integrationen

¹³ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2015

nicht mehr erreicht. Das ambitionierte Ziel von 2.850 Integrationen wurde um 170 verfehlt. Trotz der Verfehlung des Ziels konnte durch die erfolgten Integrationen die Anzahl der eLb U25 im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Jahr 2014 von 7.311 um 131 auf 7.180 verringert werden.

Tabelle 15 – Zielindikator „Integrationsquote U25“¹⁴

	Ziel 2015	Ist 2015	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2014
Integrationsquote U25 in %	39,7	37,3	-2,4	-6,0%	39,7
Anzahl Integrationen U25	2.850 (von 7.180 eLb im JDW)	2.680 (von 7.180 eLb im JDW)	-170	-6,0%	2.906 (von 7.311 eLb im JDW)

¹⁴ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2015

5. Ergebnisse der kommunalen Ziele der Stadt Leipzig

- Ziel 1 – Höhe der LUH so gering wie möglich halten

Abschlussstand der Zielerreichung: **Der Erwartungswert wurde nicht erreicht.**

Das Ziel definiert sich über die Gesamtausgaben der kommunalen LUH im Jahr 2015.

Der Erwartungswert für die maximalen Ausgaben zum Jahresende lag bei 149,000 Mio. Euro. Die tatsächlichen Gesamtausgaben für die LUH lagen 2015 bei 150,108 Mio. Euro und damit um 1,108 Mio. Euro über dem Erwartungswert.

Trotz der sehr guten Integrationsergebnisse des Jobcenter Leipzig und dem weiteren Rückgang an BG konnten die Ausgaben der LUH nicht auf den Erwartungswert begrenzt werden. Der erwartete Wert wurde um 0,7 % überschritten.

Gründe sind u. a. der hohe Neuzugang von ausländischen eLb (+18,4 % ggü. dem Vorjahr) und der deutliche Rückgang der eLb mit Erwerbseinkommen (-7,0 %). Weiterhin sind die Ausgaben für die LUH je BG aufgrund der Erhöhung der Miet-, Neben- und Heizkosten von 305,57 Euro im Zeitraum Januar bis Oktober 2014 auf 312,93 Euro im Zeitraum Januar bis Oktober Jahr 2015 angestiegen.

Im Vergleich zum Jahr 2014 sind die Ausgaben an LUH um 0,594 Mio. Euro niedriger.

Tabelle 16 – Zielindikator „Summe der LUH“¹⁵ (alle Werte in Mio. €)

	Erwartungswert 2015	Ist 2015	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2014
Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH)	149,000	150,108	1,108	0,7%	150,702

- Ziel 2 – Begrenzung der Anzahl BG's mit LUH-Anspruch im Jahresdurchschnitt

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wird voraussichtlich erreicht.**

Als Erwartungswert wurde eine Begrenzung der Anzahl der BG mit Anspruch auf LUH im Jahresdurchschnitt auf 40.500 (zum Jahresende) formuliert.

Die Daten werden vom Statistik-Service der Bundesagentur für Arbeit nach dreimonatiger Wartezeit zur Verfügung gestellt. Deshalb liegen derzeit die Daten bis einschließlich des Berichtsmonats Oktober 2015 vor. Eine abschließende Bewertung kann somit frühestens im April dieses Jahres erfolgen.

Zum jetzigen Stand liegt die gleitende Durchschnittszahl der BG mit Anspruch auf LUH bei 39.961. Ob der Erwartungswert zum Jahresende erreicht wird hängt u. a. von den Zugängen der ausländischen eLb ab.

¹⁵ Datenquelle: Angaben der Stadt Leipzig

In der isolierten Monatsbetrachtung (Oktober 2015) liegt die Anzahl der BG mit Anspruch LUH bei 39.034. Das sind 1.315 weniger als im Vorjahresmonat (Monatswert).

Tabelle 17 – Zielindikator „Anzahl BG´s mit LUH – Anspruch im Jahresdurchschnitt“¹⁶

	Erwartungswert Dez. 2015	Ist Okt. 2015	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2014
Anzahl BG´s mit LUH-Anspruch im gleitenden Jahresdurchschnitt	40.500	39.961	-539	-1,3%	41.063

- Ziel 3 – Termingerechte Vermittlung geeigneter Teilnehmer für Joblinge in vereinbarter Anzahl

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde erreicht.**

Das Projekt „Joblinge“ unterstützt Jugendliche mit Hilfe geeigneter Praktika bei der Vorbereitung auf eine betriebliche Ausbildung. 2015 sollten insgesamt 80 Jugendliche vom Jobcenter Leipzig für die Teilnahme am Projekt gewonnen und vorbereitet werden. Die Eintritte erfolgten hierbei in zeitlich gestaffelten Tranchen (Januar, März, Mai und September).

Die vereinbarte Teilnehmerzahl von 80 wurde vom Jobcenter Leipzig um 5 übertroffen.

Tabelle 18 – Zielindikator „Anzahl geeigneter Teilnehmer/innen“¹⁷

	Ziel 2015	Ist 2015	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2014
Teilnehmer am Projekt "Joblinge"	80	85	5	6,3%	80

- Ziel 4 – Qualität von Marktersatzmaßnahmen durch den Einsatz von Coaching beim Beschäftigungsträger sichern

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde erreicht.**

Den Teilnehmern von Marktersatzmaßnahmen soll bereits vor Beendigung der Maßnahme mit Hilfe eines Coachings umfassende Unterstützung im bevorstehenden Bewerbungsprozess gegeben werden. Das soll die Chancen auf die Aufnahme einer Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt erhöhen.

Da der Unterstützungsbedarf der jeweiligen Teilnehmer sehr unterschiedlich ist, sollten die entsprechenden Coaches mit Hilfe von individuellen Aktivierungsgutscheinen, die bei verschiedenen (zertifizierten) Trägern eingelöst werden können, vom Teilnehmer selbst ausgewählt werden.

¹⁶ Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit / endgültige Daten nach drei Monaten Wartezeit

¹⁷ Datenquelle: Datenerhebung des Jobcenters Leipzig

Als Ziel wurde die Einlösung von mindestens 180 Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheinen vereinbart. Bis zum Jahresende 2015 wurden insgesamt 204 Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine eingelöst.

Tabelle 19 – Zielindikator „Anzahl Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine“¹⁸

	Ziel 2015	Ist 2015	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2014
Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine für Coaching Marktersatz	180	204	24	13,3%	232

➤ Monitoring – Aktivierung je Kunde innerhalb von 24 Monaten steigern

Das Monitoring informiert monatlich über die Aktivierungsquote der eLb. Dabei werden die Teilnehmer von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (z.B. Arbeitsgelegenheiten, Weiterbildung, Trägermaßnahmen etc.) ins Verhältnis zur Anzahl aller eLb gesetzt. Zusätzlich erfolgt eine Differenzierung nach der jeweiligen Profillage. Die Profillage beschreibt die jeweilige Nähe des einzelnen Kunden zum Arbeitsmarkt und berücksichtigt dabei mögliche Hemmnisse oder Defizite.

Die verschiedenen Profillagen sind nachfolgend aufgelistet:

- arbeitsmarktnahe Profillagen
Marktprofil (MP), Aktivierungsprofil (AP) und Förderprofil (FP)
- arbeitsmarktferne Profillagen
Entwicklungsprofil (EP), Stabilisierungsprofil (SP) und Unterstützungsprofil (UP)

Die monatlichen Aktivierungsquoten werden in jeder Trägerversammlung des Jobcenters Leipzig hinsichtlich ihrer Entwicklung präsentiert.

Tabelle 20 – eLb und Eintritte in Maßnahmen¹⁹

Profillagen	Jahr 2014			Jahr 2015		
	eLb VM JDW	Eintritte in Maßnahmen kumuliert	Aktivier.-quote kum/JDW	eLb VM JDW	Eintritte in Maßnahmen kumuliert	Aktivier.-quote kum/JDW
Alle	52.768	15.496	29,4%	51.596	13.066	25,3%
MP Marktprofil	395	129	32,7%	403	109	27,0%
AP Aktivierungsprofil	721	235	32,6%	618	162	26,2%
FP Förderprofil	6.419	3.081	48,0%	6.180	2.392	38,7%
EP Entwicklungsprofil	15.569	6.419	41,2%	15.505	5.591	36,1%
SP Stabilisierungsprofil	7.703	2.510	32,6%	7.726	2.208	28,6%
UP Unterstützungsprofil	5.598	2.168	38,7%	4.907	1.702	34,7%
Summe N + X + Z	7.657	165	2,2%	8.749	201	2,3%
I Integriert, aber hilfebedürftig	8.707	789	9,1%	7.508	701	9,3%

¹⁸ Datenquelle: BA –Fachanwendung CoSach-NT

¹⁹ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2015

- Monitoring – Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit einer Dauer von mindestens 6 Monaten

Das Monitoring gibt Auskunft über die Dauer der Beschäftigung nach Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Diese Daten liefern Informationen über die Nachhaltigkeit der Integrationen des Jobcenters Leipzig.

Der Verbleib in der Beschäftigung wird nach 3, 6 und 12 Monaten nach der Arbeitsaufnahme gemessen. Da für die Nachhaltung der Daten Informationen der Sozialversicherungsträger benötigt werden, kommt es zu einem zeitlichen Verzug bei der Bereitstellung der entsprechenden Zahlen.

Die Auswertung des Monitoring ist Bestandteil jeder Trägerversammlung.

Tabelle 21 – Verbleib in sv-pflichtiger Beschäftigung nach Monaten ²⁰

Monat der Beschäftigungsaufnahme	Aufnahme einer sv-pflichtigen Beschäftigung (Berufsausbildungen zählen nicht darunter)	Verbleib von eLb mit sv-pflichtiger Beschäftigungsaufnahme in Beschäftigung nach Anzahl Monaten							
		absolut				Anteil in Prozent			
		3 Monate	6 Monate	12 Monate	in allen 3 Zeitpunkten	3 Monate	6 Monate	12 Monate	in allen 3 Zeitpunkten
Aug 13	1.217	844	719	742	568	69,4%	59,1%	61,0%	46,7%
Sep 13	1.453	991	873	898	705	68,2%	60,1%	61,8%	48,5%
Okt 13	1.445	1.024	903	918	694	70,9%	62,5%	63,5%	48,0%
Nov 13	1.376	773	801	902	573	56,2%	58,2%	65,6%	41,6%
Dez 13	1.113	639	627	717	475	57,4%	56,3%	64,4%	42,7%
Jan 14	961	383	432	493	305	39,9%	45,0%	51,3%	31,7%
Feb 14	934	377	413	469	294	40,4%	44,2%	50,2%	31,5%
Mrz 14	1.235	532	569	602	418	43,1%	46,1%	48,7%	33,8%
Apr 14	1.318	598	649	684	463	45,4%	49,2%	51,9%	35,1%
Mai 14	1.249	576	604	621	416	46,1%	48,4%	49,7%	33,3%
Jun 14	1.199	520	550	588	391	43,4%	45,9%	49,0%	32,6%
Jul 14	1.245	574	603	612	417	46,1%	48,4%	49,2%	33,5%

Lesehilfe:

Im August 2013 haben 1.217 eLb des Jobcenters Leipzig eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen. Davon waren 3 Monate später noch 844 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das entspricht einem Anteil von 69,4 %.

Die Fortsetzung des Monitoring „Aktivierung je Kunde innerhalb von 24 Monaten steigern „ und „Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit einer Dauer von mindestens 6 Monaten“ ist Bestandteil der Zielvereinbarung für das Jahr 2016.

²⁰ Datenquelle: BA-Statistik-Service

II. Zielvereinbarung 2016

1. Vorbemerkung

Grundlage des Planungs-, Zielvereinbarungs- und Steuerungsprozesses ist das Dokument „Gemeinsame Planungsgrundlagen der Zielsteuerung im SGB II für das Jahr 2016“ der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Steuerung SGB II vom 24. August 2015.

Für 2016 vereinbarten beide Träger (Agentur für Arbeit Leipzig und Stadt Leipzig) Ziele mit dem Jobcenter Leipzig.

Das Verfahren zur Zielvereinbarung entspricht dem Verfahren der Vorjahre. Zu den bundeseinheitlichen Zielen (entsprechen den Kennzahlen nach § 48a SGB II), die mit allen Grundversicherungsträgern abgeschlossen werden, haben beide Träger noch weitere lokale Ziele vereinbart.

Der Planungs- und Zielvereinbarungsprozess wurde für die beiden Bundesziele „Verringerung der Hilfebedürftigkeit“ und „Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit“ im sogenannten Bottom-up-Verfahren durchgeführt. Damit wurden die Mitarbeiter wieder direkt an der Zielwertbestimmung beteiligt.

Auf Teamebene wurden Prognosen und vor allem Strategien (z. B. Eintrittsplanung in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen unter Berücksichtigung der verschiedenen Zielgruppen) für eine größtmögliche Zielerreichung im Sinne aller eLb entwickelt.

Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklungen bei den eLb erfolgt im Jahr 2016 erstmals eine Differenzierung der eLb bei den bundeseinheitlichen Zielen „Verringerung der Hilfebedürftigkeit“ und bei der „Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit“ nach „alle Kunden“, „Alle ohne Asyl“ und „nur Asyl“.

Bei den Zielgrößen „nur Asyl“ werden ausschließlich die eLb der acht zugangsstärksten Herkunftsländer außerhalb von Europa (Arabische Republik Syrien, Afghanistan, Eritrea, Irak, Islamische Republik Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia) berücksichtigt. Eine Unterscheidung, ob Personen mit dieser Staatsangehörigkeit als Asylsuchende/Flüchtlinge oder einem anderen Grund nach Deutschland kamen, erfolgt dabei nicht.

Bei den eLb mit der Angabe „Alle ohne Asyl“ in der Zielgröße wird die Summe der Personen aus Deutschland, der Asylbewerber/Flüchtlinge aus Europa (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Russische Föderation, Serbien, Ukraine) und der Ausländer mit einer Nationalität außerhalb der definierten Asylherkunftsländer sowie Fälle mit unbekannter Staatsangehörigkeit berücksichtigt.

Die Angabe „alle Kunden“ in der Zielgröße beinhaltet die Summe aus den eLb mit den Angaben „nur Asyl“ und „Alle ohne Asyl“.

Die Abstimmung und Festlegung der Ziele und Zielwerte fand im Zeitraum vom Juli 2015 bis Februar 2016 zwischen den Trägern und dem Jobcenter statt.

2. Aktuelle Arbeitsmarktsituation

Die Bundesregierung geht in ihrer Jahresprojektion für das Jahr 2016 von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,7 % aus.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) geht in seiner Prognose 2015/2016²¹ von einem weiterhin robusten Arbeitsmarkt aus.

Für 2016 wird bundesweit mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit um 70.000 Personen gerechnet. Dabei spielt die Flüchtlingszuwanderung eine Rolle, deren Effekte nach Einschätzung des IAB momentan schwer prognostizierbar sind. Für das Jahr 2016 wird mit einem Zuwachs der Erwerbstätigkeit von 250.000 Personen und eine Zunahme der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ausgegangen.

Die Prognosen des IAB weisen grundsätzlich beträchtliche Unsicherheiten auf. Die europäische Schuldenkrise bleibt ein wichtiger Unsicherheitsfaktor. Risiken stellen auch die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten und in der Ukraine sowie die weitere wirtschaftliche Entwicklung in China dar.

Im Februar 2016 waren im Jobcenter Leipzig insgesamt 21.449 Empfänger von Leistungen nach dem SGB II arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Februar 2015) ist die Zahl um 517 zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote (SGB II und SGB III) betrug im Februar 2016 9,7 % und ist damit niedriger als im Februar 2015 (10,2 %).

Im Februar 2016 wurden 2.344 freie Arbeitsstellen gemeldet (Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen: 5.210). Das sind 784 Stellen mehr als im Februar 2015.

Dabei werden Fach- und Arbeitskräfte vor allem in den nachfolgend aufgelisteten Branchen gesucht:

- Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung
- Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit
- Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung
- Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus
- Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik

²¹ IAB Kurzbericht 15/2015

3. Ziele 2016

3.1 Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig

In nachfolgender Tabelle sind alle Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig dargestellt. Im Anschluss werden die Ziele einzeln näher erläutert.

Tabelle 22 – Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig im Überblick

Ziel	Zielindikator		Prognosewert / Zielwert 2016	Ist-Wert 2015
Bundesziele der Agentur für Arbeit Leipzig				
1.) Verringerung der Hilfebedürftigkeit	Veränderung der Summe Leistungen zum Lebensunterhalt	alle Kunden	184,284 Mio. Euro	178,917 Mio. Euro
		Alle ohne Asyl	165,202 Mio. Euro	-
2.) Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote	alle Kunden	29,6%	29,9%
		Alle ohne Asyl	31,5%	-
		nur Asyl	12,0%	-
3.) Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug	Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im JD		34.478	35.544
4.) Verbesserung der Prozessqualität	Index Prozessqualität		100,0	106,6
lokales Ziel der Agentur für Arbeit Leipzig				
5.) Verbesserung der Integration U25 in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote U25 (Alle ohne Asyl)		40,4%	37,3% ¹

¹ im Jahr 2015 enthielt die IQ U25 auch Asylberechtigte und Flüchtlinge

➤ Ziel 1 – Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Das Ziel der Verringerung der Hilfebedürftigkeit bemisst sich über die kumulierten Ausgaben des Zielindikators der LLU. Hierzu gehören ausschließlich das Arbeitslosengeld II und das Sozialgeld. Erstmals erfolgt eine gesonderte Betrachtung der Ausgaben an LLU nach „alle Kunden“ und „Alle ohne Asyl“. Unter Berücksichtigung der Erhöhung des Regelsatzes zum 1. Januar 2016 und der erwartenden Zunahme der eLb wird eine Erhöhung der LLU gegenüber dem Vorjahr von maximal 3 % ausgegangen. Dies entspricht Mehrausgaben für LLU in Höhe von 5,367 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Die Ausgaben für LLU „ohne Asyl“ soll um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr verringert werden.

Tabelle 23 – Zielindikator „Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)“ (alle Werte in Mio. €)

		Prognosewert 2015	Ist 2015	Prognosewert 2016	Abweichung in %
Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)	alle Kunden	177,447	178,917	184,284	3,0%
	Alle ohne Asyl	-	170,136	165,202	-2,9%

➤ Ziel 2 – Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Gemessen wird das Ziel über die IQ. Dabei wird die kumulierte Anzahl aller Integrationen zur durchschnittlichen Anzahl der eLb ins Verhältnis gesetzt. Als Integrationen gelten die Aufnahme von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung sowie selbständiger Erwerbstätigkeit oder Eintritte in voll qualifizierende berufliche Ausbildungen.

Freiwilligen-/Zivildienste sowie öffentlich geförderte Beschäftigungen (Arbeitsgelegenheiten - AGH, Förderung von Arbeitsverhältnissen - FAV) werden nicht als Integrationen gezählt und wirken sich daher nicht auf die IQ aus.

Unter Berücksichtigung des zu erwartenden Anstiegs der eLb im Vergleich zu 2015 wurde eine IQ von 29,6 % vereinbart. Dies entspricht einer maximalen Verringerung der IQ von 1,3 % gegenüber 2015. Die IQ „Alle ohne Asyl“ soll um 3,5 % auf 31,5 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die IQ „nur Asyl“ wurde mit 12 % vereinbart.

Bei der Ermittlung der Veränderung der IQ gegenüber dem Vorjahr wurden Werte mit mehreren Nachkommastellen zugrunde gelegt.

Tabelle 24 – Zielindikator „Integrationsquote“

		Ziel 2015	Ist 2015	Ziel 2016
Integrationsquote in %	alle Kunden	29,1 14.990 Integrationen bei eLb 51.596 im JD	29,9 15.451 Integrationen bei 51.596 eLb im JD	29,6 15.767 Integrationen bei 53.023 eLb im JD
	Alle ohne Asyl	-	-	31,5 15.169 Integrationen bei 48.037 eLb im JD
	nur Asyl	-	-	12,0 598 Integrationen bei 4.986 eLb im JD

➤ Ziel 3 – Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Gemessen wird die Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug anhand der Entwicklung des Bestandes an LZB im Jahresdurchschnitt im Bezug zum Vorjahr. LZB sind eLb Leistungsberechtigte, die das 17. Lebensjahr vollendet haben und in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren.

Ziel des Jobcenters Leipzig ist es im Jahr 2016, die Zahl der LZB im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr 2015 um mindestens 3 % auf 34.478 zu verringern.

Tabelle 25 – Zielindikator “Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im Jahresdurchschnitt“

	Ziel 2015	Ist 2015	Ziel <u>2016</u>
Anzahl Langzeitleistungsbezieher im Jahresdurchschnittswert	36.412	35.544	34.478
	Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %		Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 3,0 %

➤ Ziel 4 – Verbesserung der Prozessqualität

Der Index gibt Auskunft über die Qualität der geleisteten Arbeit im Jobcenter Leipzig. Anhand verschiedener Standards werden die Arbeitsprozesse überprüft. Zu den Standards gehören u. a. die Dauer bis zum Erstberatungsgespräch und die Bearbeitungsdauer von Erstanträgen.

Insgesamt gibt es fünf verschiedene Qualitätsstandards, die in gleicher Gewichtung (jeweils 20 %) in die Berechnung des Indexes einbezogen werden.

Ziel ist die Erreichung eines Indexes Prozessqualität in Höhe von 100. Bei positiver Ergebnisüberschreitung einzelner Standards ist ein Wert größer 100 möglich.

Tabelle 26 – Zielindikator “Index Prozessqualität“

	Ziel 2015	Ist 2015	Ziel <u>2016</u>
Index Prozessqualität im Jahresfortschrittswert	100,0	106,6	100,0

➤ Ziel 5 – Verbesserung der Integration U25 in Erwerbstätigkeit

Eine besondere Zielgruppe des Jobcenters Leipzig sind die Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren. Das Ziel spiegelt die Anstrengungen des Jobcenters wider, die es unternimmt, um möglichst viele Jugendliche erfolgreich zu integrieren.

Die Integrationsquote gibt dabei Aufschluss über die kumulierte Anzahl von Integrationen U25 in Bezug zur Anzahl der eLb U25 im Jahresdurchschnitt.

Als Integrationen gelten die Aufnahme von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung sowie selbständiger Erwerbstätigkeit oder Eintritte in voll qualifizierende berufliche Ausbildungen.

Dagegen werden Freiwilligen-/Zivildienste sowie öffentlich geförderte Beschäftigungen (Arbeitsgelegenheiten - AGH, Förderung von Arbeitsverhältnissen - FAV) nicht als Integrationen gezählt.

Trotz der Zielverfehlung im Jahr 2015 hat das Jobcenter Leipzig im Jahr 2016 die Steigerung der IQ U25 um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr auf 40,4 % geplant. Bei der Ermittlung der Veränderung der IQ U25 gegenüber dem Vorjahr wurden Werte mit mehreren Nachkommastellen zugrunde gelegt.

Tabelle 27 – Zielindikator “Integrationsquote U25“

	Ziel 2015	Ist 2015	Ziel <u>2016</u>
Integrationsquote U25 in %	39,7	37,3 ¹	40,4
Anzahl Integrationen U25	2.850 Integrationen bei 7.180 eLb im JD	2.680 Integrationen bei 7.180 eLb im JD	2.345 Integrationen bei 5.800 eLb im JD

¹ im Jahr 2015 enthielt die IQ U25 auch Asylberechtigte und Flüchtlinge

3.2 Kommunale Ziele der Stadt Leipzig

In nachfolgender Tabelle sind die kommunalen Ziele der Stadt Leipzig dargestellt. Im Anschluss werden die einzelnen Ziele separat erläutert.

Tabelle 28 – Ziele der Stadt Leipzig im Überblick

Ziel	Zielindikator	Erwartungswert / Zielwert 2016	Ist-Wert 2015
1.) Höhe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) so gering wie möglich halten	Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH)	149,000 Mio. Euro <small>Unterziel: Ersparnis von mindestens 1,073.520 Mio. Euro an LUH durch zusätzliche Integrationen durch das Team "Mehrwert 50plus"</small>	150,108 Mio. Euro
2.) Begrenzung der Anzahl BG's mit LUH Anspruch im Jahresdurchschnitt	Anzahl BG's mit LUH Anspruch im Jahresdurchschnitt	max. 40.000	39.961 ¹
3.) Termingerechte Vermittlung geeigneter Teilnehmer für Joblinge in vereinbarter Anzahl	Anzahl geeigneter Teilnehmer/innen	120	85
4.) Qualität von Marktersatzmaßnahmen durch den Einsatz von Coaching beim Beschäftigungsträger sichern	Anzahl der Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine	180	204
5.) Monitoring: Aktivierung je Kunde innerhalb von 24 Monaten steigern	Monitoring der Aktivierung		
6.) Monitoring: Integration in sv-pflichtige Beschäftigung mit einer Dauer von mindestens 6 Monaten	Monitoring zur Nachhaltigkeit von Integrationen		

¹ Datenstand Oktober 2015

➤ Ziel 1 – Höhe der LUH so gering wie möglich halten

Im Jahr 2016 sollen die Ausgaben für LUH den Erwartungswert von 149,000 Mio. Euro möglichst nicht überschreiten und sich damit gegenüber dem Jahr 2015 verringern.

Als Unterziel wurde vereinbart, dass mit mindestens 360 zusätzlichen Integrationen durch das Team Mehrwert 50plus bis zum Jahresende mindestens 1,073.520 Mio. Euro an LUH eingespart werden sollen.

Maßgeblich für die Verringerung der Ausgaben ist der Rückgang von BG (weiteres Ziel). Dafür sind vor allem gute Ergebnisse bei der Integration der eLb notwendig, da die Ausgaben für LUH je BG in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen sind (Mieterhöhungen und Anstieg der Neben- und Heizkosten).

Tabelle 29 – Zielindikator: „Summe der LUH“ (alle Werte in Mio. €)

	Ziel 2015	Ist 2015	Ziel <u>2016</u>
Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH)	149,000	150,108	149,000 <small>Unterziel: Ersparnis von mindestens 1,073.520 Mio. Euro an LUH durch zusätzliche Integrationen durch das Team "Mehrwert 50plus"</small>

➤ Ziel 2 – Begrenzung der Anzahl BG´s mit LUH-Anspruch im Jahresdurchschnitt

Als Ziel für das Jahr 2016 wurde eine maximale Begrenzung der BG mit Anspruch auf LUH auf 40.000 im Jahresdurchschnitt vereinbart.

Zur Verringerung der Anzahl von BG sind gute Integrationsergebnisse notwendig. Zusätzlich ist es erforderlich, dass durch die Beschäftigungsaufnahme der Lebensunterhalt der BG ohne ergänzende Leistungen aus dem SGB II bestritten werden kann.

Tabelle 30 – Zielindikator: „Anzahl BG´s mit LUH-Anspruch im Jahresdurchschnitt“

	Ziel 2015	Ist 2015 ¹	Ziel <u>2016</u>
Anzahl BG´s mit LUH-Anspruch im gleitenden Jahresdurchschnitt	40.500	39.961	40.000

¹ Datenstand Oktober 2015

➤ Ziel 3 – Termingerechte Vermittlung geeigneter Teilnehmer für Joblinge in vereinbarter Anzahl

Über das Projekt „Joblinge“ sollen Jugendliche mit Hilfe der assistierten Ausbildung an die Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung herangeführt werden. Hierfür möchte das Jobcenter Leipzig 2016 insgesamt 120 Jugendliche gewinnen und auf die Maßnahme vorbereiten. Dabei erfolgt die Zuweisung ins Projekt in unterschiedlichen (zeitversetzten) Tranchen.

Tabelle 31 – Zielindikator: „Anzahl geeigneter Teilnehmer/innen“

	Ziel 2015	Ist 2015	Ziel <u>2016</u>
Teilnehmer am Projekt "Joblinge"	80	85	120

- Ziel 4 – Qualität von Marktersatzmaßnahmen durch den Einsatz von Coaching beim Beschäftigungsträger sichern

Die Umsetzung des Ziels soll helfen, die Integrationschancen der Teilnehmer von Marktersatzmaßnahmen nach Beendigung der Maßnahme zu steigern.

Dafür soll bereits während der Maßnahme ein begleitendes Coaching als Unterstützung des Bewerbungsprozesses angeboten werden. Da der Hilfebedarf der einzelnen Personen unterschiedlich ist, kann über die Ausgabe eines Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheines der Maßnahmeteilnehmer selbst und individuell einen entsprechenden (zertifizierten) Träger auswählen.

Insgesamt hat das Jobcenter Leipzig für das Jahr 2016 die Bewilligung von mindestens 180 Gutscheinen eingeplant.

Tabelle 32 – Zielindikator: „Anzahl Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine“

	Ziel 2015	Ist 2015	Ziel <u>2016</u>
Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine für Coaching Marktersatz	180	204	180

- Monitoring: Aktivierung je Kunde innerhalb von 24 Monaten steigern

Das Monitoring berichtet über die Anzahl der Teilnehmer in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und setzt sie in Bezug zur Anzahl aller eLb.

Zusätzlich erfolgt eine Differenzierung nach der entsprechenden Nähe zum Arbeitsmarkt. Die Unterteilung erfolgt dabei unter Zuhilfenahme der unterschiedlichen Profillagen. Außerdem wird die Vorjahresentwicklung dargestellt.

- Monitoring: Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit einer Dauer von mindestens 6 Monaten

Das Monitoring gibt Auskunft über die Dauer der Beschäftigung nach Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit. Dabei werden Daten nach 3, 6 und 12 Monaten erhoben. Die Zahlen liegen monatsweise vor und bilden somit den Entwicklungsverlauf ab.

4. Schlussbemerkung

Die Integrationsergebnisse des Jobcenters Leipzig waren im Jahr 2015 sehr gut. Das ohnehin anspruchsvolle Ziel (höchster Zielwert in Sachsen) konnte sogar übertroffen werden. Das Jobcenter Leipzig hat erneut die beste Integrationsquote aller Jobcenter in Sachsen erzielt. Zudem lag das Ergebnis deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Trotz der zu erwartenden Zugänge an ausländischen Leistungsberechtigten möchte das Jobcenter Leipzig die gute Integrationsarbeit auch im Jahr 2016 fortführen.

Eine größtmögliche Anzahl erfolgreicher Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt hilft in erster Linie unseren Kunden. Es ermöglicht aber auch dem Jobcenter Leipzig, die finanziellen Ziele beider Träger (Ausgaben für LLU sowie für die LUH) zu erfüllen.

Der geringe Anstieg der Arbeitslosigkeit in den Wintermonaten und die weiterhin sehr hohe Anzahl an gemeldeten Stellen (Februar 2016: 2344, 784 mehr als im Vorjahresmonat) ist Beleg für die weiterhin hohe Nachfrage an Arbeitskräften am Arbeitsmarkt.

Zur Verbesserung der Anzahl der Integrationen wird das Jobcenter Leipzig dem arbeitsmarktpolitischen Instrument der Weiterbildung weiterhin hohe Priorität zumessen. Dabei sollen durch die Intensivierung der Betreuung während und vor allem nach Beendigung der Maßnahme die Integrationschancen der Absolventen weiter erhöht werden.

Zusätzlich stehen entsprechende Trägermaßnahmen für die Vorbereitung auf eine Weiterbildung aber auch für die Betreuung nach erfolgreichem Abschluss der Bildungsmaßnahme zu Verfügung.

Um die individuellen Hemmnisse der unterschiedlichen Personengruppen abbauen zu können, werden auch in diesem Jahr eine Vielzahl von unterschiedlichen Maßnahmen angeboten. Es stehen Maßnahmen u. a. für Alleinerziehende, Migranten, Langzeitleistungsbezieher, Jugendliche, Ältere über 50 Jahre, Minijobber, Personen mit psychischen Problemen und Absolventen von Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung.

Darüber hinaus nimmt das Jobcenter Leipzig am ESF-Bundesprogramm für Langzeitarbeitslose (Projekt ELAN) und am Projekt „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ teil.

Das Jobcenter Leipzig wird auch in diesem Jahr alle Anstrengungen unternehmen, die Ziele und Erwartungswerte beider Träger zu erreichen und wenn möglich auch zu übertreffen.



gez. Frau Dr. Simon



gez. Herr Dr. Lange